

Geschichtswissenschaft zwischen Theorie und Empirie: Methodische Zugänge und ihre Umsetzung in der Historiographie zum 20. Jahrhundert

Angela Siebold, M.A.
Historisches Seminar (HIST)

Veranstaltungstermine:
Montag 10:15–11:45 Uhr
Ü4 (Historisches Seminar)

Anmeldung:
per E-Mail an angela.siebold@zegk.uni-heidelberg.de

Beginn:
erste Woche

Zuordnung:

Epochendisziplin: Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung „theoriebezogen und methodenorientiert“/B.A. Brückenmodul „Theorie und Methode“ (5), B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Theorie und Methode“ (5), M.A. Intensivmodul (3/5), M.A. Erweiterungsmodul (3/5), M.A. Abschlussmodul (3); M.A. Global History (vgl. Studienplan)

Kommentar:

Trotz des immer wieder monierten Theoriedefizits in der historischen Forschung hat sich in den letzten Jahrzehnten ein breites Spektrum an methodischen Ansätzen herausgebildet. Ihre Ursprünge liegen häufig in Nachbardisziplinen oder in vergessenen Perspektiven, die über Umwege wieder zur historisch relevanten Kategorien wurden. Der Konstruktivismus, transnationale Forschungsansätze, die Histoire Croisée, die Sozial-, Wirtschafts- oder Kulturgeschichte, globalgeschichtliche Perspektiven oder die Rückkehr des Raums in die historische Forschung bezeugen die Vielfalt dieser Auseinandersetzungen. Sie belegen zudem einen Trend, auch in methodischer Hinsicht den Blick weg von statischen, essentialistisch verstandenen Einheiten wie „Nation“ oder „Europa“, hin zu Dynamiken, Strukturen, Vernetzungen oder übergreifenden Phänomenen zu richten. Die Annäherung an solche Ansätze durch die Lektüre methodischer Schlüsseltexte ist das erste Ziel des Kurses. Zweitens werden wir parallel quellenbasierte Darstellungen zum 20. Jahrhundert mit dem Auge des/der MethodikerIn lesen: Welche methodischen Grundannahmen finden sich in den Texten wieder und wie erkennt man sie? Wie werden sie umgesetzt? Stimmen Anspruch und Umsetzung überein oder geht es lediglich darum, aktuelle Konjunkturen aufzugreifen? Der Kurs soll dazu beitragen, geschichtswissenschaftliche Texte hinsichtlich ihrer methodischen Verortung zu erkennen und das Bewusstsein hierfür – auch mit Blick auf das eigene Arbeiten – zu schärfen.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

Literatur:

Jörg Baberowski: Der Sinn der Geschichte. Geschichtstheorien von Hegel bis Foucault, München 2005; Lutz Raphael: Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, München 2003.